

Family im Chaos

Komödie in zwei Akten von This Vetsch

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 70 Min.
Klaus Hohl (81)	Vater	
Rosi Hohl (79)	seine Frau	
Sara Hohl (76)	beider Tochter	
Peter Hohl (70)	beider Sohn	
Simon Suter (60)	Freund von Peter	
Hanni Kramer (48)	Nachbarin von Hohl	
Alois Kramer (43)	Nachbar von Hohl	
Theres Kleiber (53)	Polizistin	

Zeit: Gegenwart
Ort der Handlung: Stube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Stube mit drei Abgängen: Links Küche, rechts Schlafzimmer, hinten Hauseingang. Der hintere und rechte Ein/Ausgang kann eventuell durch zwei blinde Abgänge gemacht werden, um das passieren mit dem kleinen Fahrrad zu erleichtern.

Weiter befindet sich auf der Bühne ein Tisch mit vier Stühlen, Buffet, Sofa mit Salontisch. Rest nach Gutdünken der Regie.

Die Ortschaften, St. Gallen oder Flughafen Altenrhein am Bodensee können, oder sollten sogar, je nach Aufführungsort durch die Regie individuell angepasst werden.

Inhaltsangabe:

Bei der Familie Hohl hängt der Haussegen schief. Einerseits weil der Sohn nach dem Willen des Vaters Pilot werden sollte, dazu aber auf Grund der schulischen Leistungen nicht fähig ist. Andererseits entspricht Vater Klaus nicht immer den Wünschen seiner Frau Rosi. Sie betitelt ihn immer wieder als Spinner, bis er diesen eines Tages tatsächlich theatralisch umsetzt. Entgegen den negativen Vorhaltungen seiner Frau, Klaus sei zu nichts zu gebrauchen, erhält Klaus einen Job als Hausmeister. Klaus versteht sich gut mit seinem neuen Chef, bei welchem er nun bereits drei Monate arbeitet. Soeben hat er die Festanstellung erhalten und möchte seine Familie mit dieser Mitteilung überraschen. Sein neuer Chef, Herr Holenstein, hat ihm sogar sein altes Flugzeug, welches er nicht mehr benötigt, zu einem Spottpreis verkauft, damit er dieses seinem Sohn und vermeintlich angehenden Piloten Peter schenken kann. Da Peter aber von einem Flugbrevet weit entfernt ist, tauscht er den Flieger gegen einen Ferrari ein, mit welchem er bei einer Nachbarin auch gleich ein Schaufenster kaputt fährt. In Abwesenheit von Klaus findet Rosi einen Brief vom Etablissement „leuchtende Sonne“. Ohne den Brief zu lesen ist für Rosi klar, dass dies ein Freudenhaus sein muss... und was hat das mit der neuen Stelle von Klaus zu tun?

Warum Peter als Bruchpilot abgestempelt wird, wie sich Klaus als Spinner macht und wie Rosi mit der Situation der Freudenhaus-Besuche ihres Mannes fertig wird, wird dabei bis zum Schluss nicht verraten. Garantiert eine unterhaltsame Geschichte.

Der Autor

1. Akt

1. Szene:

Peter, Klaus, Sara, Rosi

(an einem Werktag Morgen, um ca. 08.00 Uhr. Klaus, Rosi und Sara sitzen am Tisch und frühstücken)

Peter: *(kommt von links und setzt sich murrend an den Tisch zu den andern. Peter ist ein gepflegter, aber verwöhnter, ca. fünfunddreissigjähriger Junggeselle. Setzt sich ohne Worte an den Tisch)*

Alle: Guete Morge.

Klaus: *(ist ca. fünfundfünfzig jährig und eine etwas eigene Persönlichkeit. Er schaut seinen Sohn während dem Essen unauffällig an)* Was isch mit dir los? Machs es Gsicht wie drüü Täg Rägewätter. Problem mit de Flügerei?

Sara: Muesch ned froge Vatter. *(spöttisch)* Sini viele Flugstunde händ ihn deformiert. *(lacht)*

Klaus: Hör uuf de Peter lächerlich z mache. Er macht wenigstens öppis.

Rosi: Im Gägesatz zu dir... aber besser wär, wenn er öppis würd mache, won er au fähig isch dezue... und näbebii nochli würd Gäld verdiene.

Klaus: Isch jetzt das eso falsch, wenn er will Pilot wärde?

Rosi: Das ich ned lache.

Klaus: *(träumt)* Ich ha mir das immer gwünscht. Und wenn er jetzt au echli länger brucht für de Flugschiin, isch das au ned esooo schlimm. Es isch no kein Meischer vom Himmel gfalle.

Sara: Du hesch dir das ned gwünscht, du hesch in zwunge dezue und das isch falsch...

Peter: Öich isch klar, dass ich au am Tisch sitze?

Sara: Er isch föifedriissgi und wahrschiinlich nonig wiiter wie bim Heftli verteile a d Passagier.

Peter: Ähm...

Sara: *(macht ihn nach)* Guete Tag, schöne Flug. Guete Tag, schöne Flug. Guete Tag...

Klaus: (*resolut*) Es isch guet, es langet. Au die bruchts. Und fründlich sii isch kei Schand.

Rosi: E Schand isch es, dass er immer no i de Usbildig isch. Und du verbäbelisch ihn no immer und überall.

Peter: Ich cha öich im Fall ghöre...

Rosi: (*zu Peter*) Was isch los mit dir?

Sara: (*ebenfalls zu Peter*) Verzell. Du treisch doch Problem mit dir ume... hocksch eso underzuckeret am Tisch...

Peter: (*genervt*) Lönd mich in Rueh – es isch nüüt wo öich öppis aagoht.

Rosi: Was nüüt aagoht? Es gsehnd doch alli, dass...

Peter: (*genervt*) Mami bitte... (*ausweichend*) Ich bin nur es bitzeli in e Schiefllaag grote. (*versöhnlicher*) Aber es isch ned eso schlimm.

Klaus: (*stolz*) Jetzt gsehnd ihr s... händ ihr gmeint, dass das eso eifach isch? (*dramatisiert*) S erscht mol ame Stürchnüppel ime grosse Flüüger, flüügsch in Turbulenze, de Flüüger schüttlets hin und her, hinder dir drüühundert Passagier an Bord und du bisch de wo alli heil uf d Erde zruigg bringt.

Peter: (*genervt*) So schlimm isch es jetzt au ned gsi. Grad drüühundert Lüüt han ich ned umbrocht... ich meine, an Bord gha. (*steht zornig auf*) Und überhaupt muess ich ned jedesmol aapööblet wärde, wenn ich emol do bin. (*nach hinten ab*)

Klaus: De muess es furchtbar verwütscht ha, dass er eso ufbrocht isch.

Sara: Hesch du wüürklich s Gfüehl, dass de Peter jemols wird drüühundert Passagier an Bord ha?

Klaus: Natürlich.

Sara: Hör doch uuf träume. Vorher chalberet es Meersäuli en Schiitstock, als dass de nur es Modellflüügerli cha flüüge. (*steht auf und geht links ab*)

Klaus: Es liit in öisere Verantwortig, dass öppis Gschiids wird us em Peter.

Rosi: Es liit in dinere Verantwortig. Du hesch ihn immer und überall verwöhnt und im alles dure goh loh.

Klaus: Aber...

Rosi: Nüüt aber. Du muesch jetzt usefinde was los isch... lüüt doch eifach emol bi dere Fluggsellschaft aa.

Klaus: De Peter isch alt gnueg... do muess ich sicher ned telefoniere.

Rosi: Wenn du nur immer chasch degäge rede... muesch du übrigens ned go schaffe hüt?

Klaus: (*ausweichend*) Sött ich? Wie die andere Lüüt han ich hüt au emol frei.

Rosi: S Hotel Landhuus hett hüt aber offe... (*schaut Klaus lange an*) Wirsch jetzt aber ned säge, dass scho wieder de Job gschmisse hesch? Ich ha dich lang gnueg understützt, bis mir äntlech en Arbet gfunde händ für dich.

Klaus: (*giftig*) De Tällerwäscher-Job im Hotel Landhuus, wo du mir undere gjublet hesch, chasch sälber mache. Ich bruche de ned, ich bin für höheri Ambitione gebore.

Rosi: (*wütend*) Du bisch scho de gröscht Spinner wo umenand lauft... aber jetzt isch gnueg, ab sofort machsch du do de Huushalt, und zwar vo A bis Z, und ich gange halt nochli meh go schaffe. (*es klopft hinten an die Tür*)

2. Szene:

Simon, Klaus, Rosi

Simon: (*stürzt, ohne eine Antwort abzuwarten, herein*) Wo isch de Peter?

Klaus: He he, wo brönnts?

Simon: (*sehr nervös*) Wo de Peter isch?

Rosi: Was isch los, dass eso nervös tuesch? Isch d Polizei hinder dir her?

Simon: Jo... nei, natürlich ned!

Klaus: (*schaut unter den Tisch und unter das Sofa*) Er isch ned do. (*zuckt mit den Schultern*) Ich gseh ihn niene do unde.

Simon: Aber...

Rosi: (*gibt Klaus einen Schubs*) Tue ned eso soublöd. Wenn de Simon eso nervös tuet, wirts en Grund ha. (*zu Simon*) Er isch grad vor es paar Minute det hinde use. Hetsch ihn eigentlich müesse gseh.

Simon: (*abseits*) Ou Gott sei Dank.

Rosi: Um was gohts denn?

Simon: Es isch... es isch wäge... äch, isch scho guet. Ich gang ihn go sueche. *(schnell hinten ab)*

Rosi: *(schaut Simon verdutzt nach)* Was söll jetzt das wieder? *(wütend)* Das isch jo ned zum uushalte mit öich – jetzt pack ich denn d Koffere und gange... villedt sogar is Wasser.

Klaus: *(spöttisch)* Nimm denn es Tüechli mit, Wasser isch nass. *(lacht)* – *(ernst)* Mach jetzt doch ned wieder eso nes Drama.

Rosi: *(wütend)* Ich cha de ganz Tag irgendwo go putze und du schmeissisch ein Job nach em andere... und das nur, will du meinsch, du seigsch de gschidscht und de schleuscht... und de Jung isch keis Hoor besser!

Klaus: Wenn du uf dini Familie würdsch iigoh, wär dir ufgfalle, dass ich scho drüü Mönnet mit em Zügli nach St. Galle fahre. Aber du chifflisch lieber umenand und wirfsch mir ständig vor, ich seig en Spinner.

Rosi: *(perplex)* Was machsch denn du i de Stadt?

Klaus: Das isch es Gheimnis und wird villedt zunere riese Überraschig für dich.

Rosi: *(zornig)* Ich bruche kei Gheimnis und au kei Überraschig. Mir wärs lieber, mer chönnt sich uf dich verloh. Aber du fantasiersch und spinsch lieber irgendwo umenand. *(stapft nach links zur Türe, aber dreht sich nochmals um)* En fix-fertige Spinner! *(links ab)*

Klaus: *(schaut ihr entgeistert nach und öffnet sie dann nach)* „En fix-fertige Spinner“ han ich scho paar mol ghört... *(überlegt und schaut zur Türe links)* En Spinner... *(wendet sich langsam Richtung Abgang rechts)* ...guet... das chönd ihr ha... *(nach rechts ab)*

3. Szene:

Sara, Alois, Theres, Klaus

Sara: *(kommt von links)* Papa... *(schaut sich um)* Wo isch er jetzt? *(geht zum Fenster und schaut hinaus. Es klopft hinten)* Jo, herein.

Alois: *(ist der Nachbar von Hohls und kommt nun von hinten)* Höi Sara, isch de Klaus au do?

Sara: Guete Morge Alois. De bin ich grad am sueche. Was triibt dich denn do ane? Hesch Ferie?

Alois: Jo ich ha Ferie, und du? Bisch jo au ned am schaffe.

Sara: Ich ha Nachtschicht im Pflegheim. Öpper muess jo no schaffe i dere Familie... in öisem Fall d Fraue... *(freundlich)* Möchtisch en Kafi?

Alois: Jo gern.

Sara: Ich hole dir grad eine. Sitz doch efängs ab. *(nach links ab)*

Alois: *(setzt sich langsam an den Tisch)* Es nätts Meitli. *(hinten klopft es an die Türe. Alois steht auf und geht öffnen)* Grüezi... chömed Sie nur ine.

Theres: *(ist die neue, junge Dorfpolizistin und ist halb in Uniform und halb zivil gekleidet)* Grüezi. *(stellt sich vor)* Theres Kleiber, vorübergehend Dorfpolizischtin in öichem Dorf, bis de Herr Gubser wieder gsund isch. *(zeigt ihren Ausweis)* Ich hett es paar Froge.

Alois: Um was gohts? Eso schnell haut mich nüüt us de Socke.

Sara: *(kommt mit einer Tasse Kaffee von links)* So, do han ich din... *(sieht nun die Besucherin)* Oh, hetts no Bsuech gäh?... *(zu Theres)* Was fuehrt Sie do ane?

Alois: Danke für de Kafi... das isch d Frau Kleiber, öisi neu Dorfpolizischtin. *(setzt sich an den Tisch)*

Theres: *(geht zu Sara und reicht ihr die Hand)* Grüezi, ich bin d Theres.

Sara: *(reicht Theres die Hand)* Sara... freut mich und härzlich willkomme in öisem Dorf. Au es Kafi welle?

Theres: Wenns kei Umständ macht, gern...

Sara: Keis Problem. Nimm doch Platz. *(links ab)*

Theres: Danke vielmol. *(setzt sich zu Alois an den Tisch)*

Alois: Also um was gohts?

Klaus: *(kommt wieder von rechts. Ab jetzt als Spinner, [jeder Rolleninhaber auf seine Art, wie es dem jeweiligen Schauspieler wohl ist. Hauptsache komisch] kommt von rechts, hat ein Pyjama etwas unordentlich angezogen und bleibt einen Moment stehen und hört zu)*

Theres: Uf em Flughafe Alterhy am Bodensee suecheds en Flüüger.

Alois: Was für en Flüüger?

Theres: Weiss au ned. Halt so en Doppeldecker... eine mit de Flügel übereinand.

Klaus: *(macht sich bemerkbar und stapft einen Moment auf der Bühne hin und her)*

Theres: *(schaut Klaus nach)* Wer isch denn das?

Alois: Das isch min Nochber Klaus.

Klaus: *(bleibt stehen, starrt die beiden an und setzt sich dann an den Tisch, an dem er, ohne etwas zu sagen, Theres anstarrt)*

Theres: *(schaut einen Moment fragwürdig zwischen den beiden hin und her und fragt Alois)* Was isch mit dem Herr? *(zu Klaus)* Isch es Ihne ned guet? Chan ich irgendwie hälfe?

Alois: *(steht auf und geht zu Klaus)* He Klaus, was isch mit dir?

Klaus: *(zeigt auf Theres und spricht mit starrem Blick zum Publikum)* Flüüger?... Doppeldecker? *(lacht ekelhaft übertrieben)*

Alois: *(entsetzt)* Hesch z viel Alkohol gha? Das isch weder en Flüüger no en Doppeldecker – das isch öisi Dorfpolizischtin.

Klaus: Polizischtin? Hähähä... *(lacht meckernd, steht auf und geht nach hinten ab)*

Theres: Wer isch denn das?

Alois: *(setzt sich wieder zu Theres)* Das isch de Herr Hohl.

Theres: Genau so chunnt er mir vor.

Alois: Sin Name isch Hohl.

Theres: Jo jo, höhler gohts nümme.

Alois: *(steht auf und macht sich bereit zum gehen)* Sin Familienname, er heisst Hohl. Ich bin sin Nochber und au en guete Fründ.

Theres: Ach so, ich ha gmeint Sie seiged de Herr im Huus?

Alois: *(lacht)* Deheime scho... min Name isch Alois Kramer.

Theres: Und Sie händ kei Flugprüefig? Mir hett öpper im Dorf gseit, dass do eine mit Flugbrevet wohnt...

Alois: *(setzt sich wieder)* De Sohn vom Huus muess Pilot wärde... aber miner Meinig noh wird das nüüt – mit dere Schuelbildig. Er isch de einzig gsi, wo i de föifte Klass scho en Schnauz gha hett...

Theres: Aha...

Alois: Und wenn er ned i d Rekruteschuel hetti müesse, hetti er villedt die sächst Klass au no gschaftt. *(lacht)* Sie verstönd...

Theres: Jo scho, aber villedcht hett er...

Alois: Hett er ned... eifach ned fähig. Er hett wohl en schön gformte Grind, aber de Inhalt... wie en uströchnete Schwamm. Sin Vatter, de Klaus, hett emol öppis mit de Flüügerei z tue gha.

Theres: Aber ned de Typ wo grad use isch? De isch jo ned ganz...

Alois: (*nachdenklich*) ...normalerwiis isch de eigentlich ned eso...

Theres: Denn chönnts aber sii... (*eindringlich*) ...das muess jetzt aber under öis bliibe...

Alois: Ich cha schwiege wien es Grab.

Theres: Mir händ Hewiis übercho, dass es i dere Familie gwüssi Problem gäb bezüglich de Flüügerei. Drum han ich de Uuftrag übercho, Nachforschige z mache, öb allefalls die Spur zum Verschwinde vo dem Doppeldecker i das Huus chönnti führe? Und de Beschrieb zum Halterwechsel vo dem Flüüger stoht in Verbindig mit eme Name Hohl?

Alois: Das glaub ich jo ned. De Jung cha ned und de Klaus bringt mit Sicherheit au keine meh i d Luft.... (*lacht und steht auf*) So, i muess emol go luege wo min Fründ steckt. (*Sara kommt von rechts*) Uf wiederluege mitenand. (*zu Sara*) Danke für de Kafi, Sara. (*nach hinten ab*)

4. Szene:

Sara, Theres, Hanni, Rosi, Peter, Simon

Sara: Gern gscheh. (*zu Theres*) Sorry, dass es so lang gange isch, aber ich ha no müesse es Telefon mache.

Theres: Keis Problem. Ha sowieso kein Plan won ich jetzt söll de Flüüger sueche.

Sara: En Flüüger sueche? Was söll jetzt das bedüüte?

Theres: In Alterhy am Bodensee isch en Flüüger uf en komischi Art und Wiis verschwunde. Für das Flüügerli isch zwar e Handänderig vorgnoh worde, aber jetzt söll er plötzlich nümme ume sii.

Sara: Und was hett das mit öis z tue?

Theres: Ich ha Hewiis übercho, dass... (*hinten klopft es an die Tür*)

Sara: *(unterbricht das Thema)* Jo, herein.

Hanni: *(eine etwas zynische Person kommt sehr aufgeregt von hinten)* Grüezi mitenand. Isch min Maa ned do?

Sara: Wie unschwer feschtzstelle isch, ned. De hetttsch eigentlich müesse gseh. Grad vorig isch er zur Tür uus.

Hanni: D Mueter?... isch au ned do? *(Rosi kommt von links)* Ah, do chunnt sie jo.

Rosi: Was isch los? Was suechsch?

Hanni: Du bisch hüt aber wieder schiissfründlich...

Rosi: *(süß)* Was chan ich für dich tue?

Hanni: Bi öis hett eine es Schaufänschter iigschlage. Ich has erscht jetzt gseh, won ich s Gschäft ha welle uuftue. Und uf em Polizeiposchte nimmt au niemer ab.

Theres: *(steht auf)* Was? Wo isch was genau passiert?

Sara: *(zu Hanni)* Das isch öisi neu Dorfpolizischtin.

Hanni: *(giftig)* Do chan ich no lang telefoniere, wenn die do am Käfele isch.

Theres: Sie müend entschuldige.

Hanni: *(ironisch)* „Die Polizei dein Freund und Kafitrinker“. Wärs ächt Ihre Genehm de Unfall cho ufnäh?

Peter: *(kommt mit Freund Simon von hinten)* Was isch das für en Uflauf?... Wiibergschnörr?

Hanni: Bi öis isch es Schaufänschter iigschlage worde letscht Nacht. Und de Alois isch natürlich au niene ume, wenn mer ihn brucht.

Simon: *(schaut Peter schräg an)* Villecht isch jo es Auto drii grutscht...

Peter: *(gibt Simon einen Schups)* ...villecht sötttsch kein Scheiss verzelle. *(zu den Andern)* De Alois schüücht grad de Vatter vom Strosserand weg.

Rosi: Was verzelled ihr do für en Chabis? *(zu Simon)* Wieso söll jetzt es Auto dri grutscht sii?... *(zu Peter)* Und was isch do dra falsch, wenn min Maa am Strosserand stoht?

Simon: Er stoht ned, er hockt – im Pijama.

Rosi: Hä?

Simon: Mit ere Fischerruete i de Hand.

Rosi: Uf d Gfohr hee, dass ich mich wiederhole: Hä???

Simon: Er behauptet, er seig am fische und hett öis aagmotzt, mir sölled d Fisch ned verschüüche.

Peter: Ich glaube dem hetts en Sicherig putzt.

Simon: Denn hett er no gseit, mir sölled d Sicherheitslinie vo de Stross lüpfen, damit d Fisch chönd undedure schwümme.

Theres: *(welche die Szene nur sprachlos zugehört hat)* Momänt emol. Ganz langsam de Reihe no...

Peter: *(geht zu Theres)* Oh, was hämmer denn do für es härzigs Chäferli?

Simon: *(geht Peter nach)* Das wär ehner mini Chragewiiti.

Sara: Benähmed öich ned eso ordinär. Das isch die neu Polizischtin Theres Kleiber.

Peter: Tönt guet. *(schleimig)* Mir gfalled söttig Chleiberli. *(realisiert was Sara gesagt hat und erschrickt)* Was Polizei? Was macht denn d Polizei bi öis? Entschuldigung... das han ich ned gwüst.

Simon: *(zieht sich ebenfalls erschrocken zurück)* Ich au ned, entschuldigung.

Hanni: *(genervt)* Chönnte mir jetzt goh? Ned zum glaube, wie sich do zwöi erwachseni Manne verhalted.

Theres: Bin mir so blödi Sprüch gwöhnt, jugendliche Liechtsinn. Aber jetzt gömmer dere Sach noche. Zerscht zum Schaufänschter go Spure sueche und wenn de Fischer no am fische isch, luege mir öb mir ihm chönd hälfe. *(geht nach hinten ab. Sara, Rosi und Hanni folgen ihr)*

5. Szene:

Simon, Peter, Klaus

Simon: *(und Peter bleiben zurück)* Super gmacht. *(öffnet Peter nach)* „Was hämmer denn do für es härzigs Chäferli“? *(tippt an die Stirne)* Wie ned ganz dicht.

Peter: *(kontert)* Und du mit dinere „Chragewiiti“? Au ned viel schlauer. Ha dänk ned chönne wüsse, dass die Polizischtin isch. *(setzt sich an den Tisch)* Hesch realisiert, wieso die do isch??

Simon: *(setzt sich ebenfalls an den Tisch)* Wäge mir ned! Wäge de Schaufänschterschiibe, wo eine kaputt gfahre hett ohni gültige Führrer...

Peter: *(schnauzt Simon an)* Muul zue. – Es git Durchzug. *(verzweifelt)* Du muesch mir hälfe.

Simon: Und wie stellsch dir das vor?

Klaus: *(kommt von hinten auf Kindervelo oder Kinder-Dreirad auf die Bühne und surrt)* Brrrrrrr... brumm... brumm... *(kreist auf der Bühne herum)*

Peter: *(und Simon stehen auf und starren den Vater entsetzt an. Peter nimmt dann Simon auf die Seite)* Eine wo do ned ganz suuber isch... *(tippt dabei aufs Hirn)* ...cha mer für alles bruche.

Simon: *(unentschlossen)* Du meinsch d Schuld... dim Vatter... *(zeigt auf Klaus)*

Peter: *(grinst Simon an)* Probiere cha mer s jo.

Simon: *(geht zu Klaus)* Es schöns Motorboot hesch do.

Klaus: *(schaut Simon einen Moment doof an)* Das isch doch keis Motorboot. *(steigt ab und schaut sein Fahrzeug an)* Bisch du ned ganz dicht, das isch doch am Töffrennfahrer David Chreibüel sini Rennmaschine, weisch, er hett mir sini Susi gschenkt...

Peter: ...du meinsch Suzuki?

Klaus: Suzuki isch doch kein schöne Name. Das isch mini Susi. Er hett mir sie gschenkt, will er immer hinde noch gefahre isch mit dem langsam fahrende Undersatz. Aber für mich langet de no lang.

Simon: De spinnt.

Peter: Isch doch guet. *(geht zum Vater)* Geile Chlapf, hä?... Bisch go usfahre gsi die letscht Nacht... *(zeigt auf das Velo)* ...mit dim heisse Ofen?

Klaus: Nei, mit dem gang ich nur uf d Rennstrecki. Geschter bin ich mit mim rote Sportwägeli underwägs gsi.

Peter: Mit em Auto? *(geht zurück zu Simon)* Trifft sich doch guet.

Klaus: *(startet wieder sein Velo und geht ab nach rechts)* Brumm... brumm... Brrrrrrr...

Simon: De isch total dureknallt.

Peter: Bliib ruehig Simon, das chunnt öis grad gläge. Mir säged er isch es gsi.

Simon: Din Vatter... ich weiss ned rächt... du chasch doch ned din eigete Vatter für dini Tat verantwortlich mache.

Peter: (*abschätzig*) Wieso ned? Oder hesch es welle uf dich näh? Mir müessted sowieso säge, dass du gfare bisch. Du wottsich mich do ned hange loh ohni Uuswiis... sött die neu Polizischtin öises Auto finde, säged mir eifach de Vatter seigs villedt gsi. Eine wo ned suuber isch im Chopf... ich meine, eine wo spinnt, cha mer doch ned strofbar mache. (*überlegt*) Oder scho?

Simon: Mir isch gliich was du machsch. Ich bin sicher ned gfare.

Peter: (*abschätzig*) Hett das öpper gseh? Es sind dini Fingerabdruck am Stüürrad, will du nochher s Auto versteckt hesch.

Simon: Aber ich würde ned min Grind ane hebe für dich.

6. Szene:

Rosi, Sara, Peter, Simon

Rosi: (*kommt mit Sara sprechend von hinten. Peter und Simon erstarren*) En schöne Vollpfoschte wo i das Schaufänschter ine gfare isch. Denn no mit eme Ferrari.

Sara: Clever die Polizischtin. Die hett sofort use gfunde was für es Auto dass es gsi isch.

Peter: (*hat sich wieder gefasst*) Wie chunnt jetzt die uf en Ferrari. Die weiss jo ned emol, wie eine usgseht. (*lacht abschätzig*)

Simon: (*zu Rosi und Sara*) Wo isch jetzt die Frau Kleiber? Am Verstärchig hole?

Sara: (*scharf*) Die Frau brucht kei Verstärchig. Die hett das Problem glöst bevor de rücksichtslos Fahrer nur dra dänkt.

Rosi: Sie isch grad am Ölspüürli noch gange.

Simon: (*erschrickt einen Moment, löst sich aber schnell wieder*) Wellem Ölspüürli?

Sara: Halt dem wo de Fahrer hinde noch zoge hett bi de Fahrerflucht.

Rosi: Wie dumm muess denn so eine sii.

Peter: (*wendet sich ab*) Wo rächt hesch, hesch rächt.

Sara: Was meinsch?

Peter: Ach nüüt... ich meine sie hett rächt, (*schaut Simon an*) dümmmer gohts ned.

Rosi: Ich hoffe eifach, dass das Fräulein Theres de rücksichtslos Fahrer bald usfindig macht... ich meine, es cha jo passiere, dass eim emol öppis i d Hose goht.

Sara: Aber denn ned no Fahrerflucht mache! *(geht links ab)*

Rosi: Wo isch eigentlich de Vatter?

Peter: Im Schlofzimmer.... *(zum Publikum gewendet)* Mit em Chreibüel sinere Susi.

Rosi: *(entsetzt)* Was seisch... mit was isch er im Schlofzimmer?

Simon: *(spasst)* Mit de Susi... en uhuere Rennmaschine. Wenn er richtig Gas git.

Rosi: *(immer noch entsetzt)* Und wem sini?

Peter: *(spasst)* Am David Chreibüel sini. Er cha sie ebe nümme bruche.

Simon: Sie seig ihm z langsam... und i de Kurvelage echli wenig Gripp.

Peter: Aber für de Vatter langets scho no...

Rosi: *(erblasst immer mehr)* Wenn de fuul Säselfurzer nur emol sine eheliche Pflichte würd nochegoh. *(geht aufgebracht Richtung Ausgang rechts)* Jetzt langets mir ändgültig.

Peter: *(überholt sie vor dem Ausgang und lässt sie nicht durch)* Halt, du goh sch besser ned go luege.

Simon: Suscht chunsch no en Schock über, wenn er grad am durestarte isch.

Rosi: *(fängt an zu weinen)* Aber de cha doch ned eifach mit em David sinere... *(geht weinend links ab)* Das dörf doch alles ned wohr sii.

7. Szene:

Simon, Sara, Peter, Hanni, Rosi, Klaus

Simon: Jetzt hämmers glaub echli z fescht uf d Spitze triebe.

Sara: *(kommt von links)* Was händ ihr mit de Mueter gmacht, dass die eso ufglöst isch?

Peter: Eigentlich nüüt. *(hinten klopft es an die Tür)*

Sara: Jo herein.... *(zu Peter und Simon)* Was eigentlich nüüt? Sie brüelet!

Hanni: *(kommt von hinten)* Sie hett de Ferrari scho gfunde. Aber vom Täter fehlt natürlich jedi Spur.

Peter: *(wendet sich ab)* Gott sei Dank.

Sara: Wo isch denn jetzt d Theres?

Rosi: *(kommt mit verweinten Augen von links, bleibt unter der Türe stehen und hört mit)*

Hanni: Sie chunnt grad. Am Fahrzüüg fehlt s Nummereschild. Jetzt hett sie ebe no müesse es Telefon mache, will, uf Grund vom Typeschild müesst eigentlich schnell chönne usfindig gmacht wärde, woher de Göppel chunnt.

Simon: *(wendet sich geschlagen ab)* Typeschild...

Peter: *(geht zu Simon)* Meinsch das chönnt en Zämehang ha mit em Vatter sinere Rennmaschine. *(zwinkert Simon zu)*

Simon: Spinnsch?

Peter: Spinne isch genau s Stichwort.

Sara: Was isch los?

Rosi: *(kommt langsam in den Vordergrund)* De Vatter hett eini im Schlofzimmer. *(fängt wieder an zu weinen)*

Sara: *(geht tröstend zur Mutter)* Was hett de Vatter im Schlofzimmer?

Rosi: *(schluchzt)* D Susi... e Rennmaschine.

Peter: *(zu Simon)* Mir lueged emol, öb mir de Frau Kleiber chönd hälfe. *(beide nach hinten ab)*

Hanni: *(geht zu Rosi)* Was hett de Klaus im Schlofzimmer? *(wendet sich ab und spricht für sich)* Das git wieder Gspröchsstoff i mim Gschäft.

Klaus: *(kommt von rechts, während er noch die Hosen hochzieht und starrt dabei die Frauen an)*

Rosi: *(starrt ihren Mann entsetzt an)* Do chasch luege. *(wendet sich ab und weint jämmerlich)*

Sara: Was söll das bedüüte? *(geht zum Vater)* Was machsch du do inne?

Klaus: *(starrt die drei Frauen an)* Ich gange jetzt zum David. De hett jo das Baby won ich im abkauft ha, total verruechet. Ned gschmiert, ned göölet, zwenig puzt und au nie richtig duretrampet. *(nach hinten ab)*

Hanni: *(geht wieder zu Rosi)* Chumm, hör doch uf brüele, mir gönd gschieder emol go luege was in dem Schlofzimmer los isch.

Rosi: Nei, det ine gang ich i mim ganze Läbe nie meh. *(ab nach links)*

Sara: Denn gang halt ich go luege. *(geht Richtung Ausgang rechts)*

Hanni: *(rennt Sara nach und hält sie zurück)* Nei... chumm, ich übernime das. Mir chunnt das es bitzeli dubios vor. Es isch sicher ned öppis wo e Tochter vom Vatter wünscht z gseh. *(nach rechts ab)*

Sara: *(geht etwas unentschlossen hin und her)* Mein Gott, isch das e tepperti Familie. Was mach ich?... Am beschte gang ich... *(geht Richtung links und überlegt dann wieder)* ...nei, die Nochberi muess doch ned in öisem Huus umenand spioniere. *(ab nach rechts)*

8. Szene:

Alois, Rosi, Hanni, Klaus

Alois: *(klopft kurz, tritt von hinten ein und schaut sich kurz um)* Hallo, isch do niemer?

Rosi: *(hat sich wieder etwas beruhigt und kommt von links)* Höi Alois. Was suechsch?

Alois: Isch de Klaus ned do?... Was isch eigentlich mit dem los in letschter Zii? Er benimmt sich eso komisch.

Rosi: Das isch mir gliich was de macht, ich ziehne jetzt uf jede Fall uus. Sobald ich en Underkunft gfunde ha bin ich weg.

Alois: He he, was isch denn passiert?

Rosi: Chasch jo go luege. Eini in öisem Schlofzimmer hett er. E Rennmaschine, hett de Peter und de Simon gseit... *(schaut zornig an sich herunter)* Was bi denn ich?... Es Steckepferd oder was?

Alois: *(zögernd)* Aber... aber das cha doch ned sii. Ich han ehner s Gfühel, dass er... ich meine, dass er im Pijama am Strosserand hocket und fischet, spricht scho echli defür, dass er...

Rosi: ...dass er nümme ganz normal isch, hesch welle säge. Säb isch no gelinde usdrückt. Er spinnt, suscht würd er ned die erscht bescht Schlampe mit is Bett näh.

Alois: Jä, hesch sie denn gseh... bisch gsi go luege?

Rosi: Nei, die zwöi... oder vielmeh de Peter, hett mich devo abghalte. Er hett mir de schrecklich Aablick welle erspare. Magsch du emol go luege, ich cha ned. *(ab nach links)*

Alois: *(schaut ihr kurz nach und bewegt sich Richtung Ausgang rechts)* Aber, denn isch höchschti Ziiit, dass mir dem uf de Grund gönd.

Sara: *(schiebt Hanni, welche Alois noch nicht sieht, von rechts auf die Bühne)* Do inne hesch du nüüt verlore. *(lässt sie stehen und geht kopfschüttelnd nach links ab)*

Hanni: *(sieht nun Alois und spricht entsetzt)* Du au do? *(wieder gefasst)* Ich han dich gsuecht.

Alois: *(entsetzt)* Im Schlofgemach vom Klaus?

Hanni: *(wird verlegen und blickt Alois unsicher an)* Ich meine... ich meine vorher.

Klaus: *(kommt von hinten und bleibt dann aber im Hintergrund stehen)*

Alois: *(entsetzt, hat Klaus noch nicht beachtet)* Mini Frau e Rennmaschine?... *(mit zum Weinen verzerrten Gesicht)* Dass ich nicht lache!

Hanni: *(erschrocken)* Wer, was Rennmaschine?

Alois: *(wütend)* Halt die Maschine, wo min vermeintliche Fründ angeblich im Bett hett.

Hanni: *(wütend)* Säg emol, bisch du ned ganz dicht? Ich bin doch nur...

Alois: ...ich scho, aber du angeblich ned. Wieso betrügsch du mich mit dem alte Pfiifesack?

Klaus: Pfeifen soll wer pfeifen kann. *(kommt in den Vordergrund und spricht zu Hanni)* Du... mini Rennmaschine?... *(lacht ekelhaft)* Hähähähä... do bin ich mir scho bessers gwöhnt.

Alois: *(bugsiert Klaus von Hanni weg)* Säg emol, wie redsch du über mini Frau? *(zornig zu Hanni)* Und du bisch mir no einigi Erklärige schuldig. *(herrisch)* Chumm mit... marsch!

Hanni: Aber...

Alois: Nüüt aber... marsch ab nach Hause. *(beide hinten ab)*

Klaus: *(geht den beiden kopfschüttelnd nach bis zur Türe, schaut einen Moment und kommt wieder zurück)* Jetzt muess ich denn ufhöre, suscht mach ich no s ganze Dorf verruckt. *(geht Richtung Ausgang rechts)*

Rosi: *(kommt von links)* Klaus, säg mir eifach, dass das alles es Missverständnis isch? *(schaut Klaus bittend an)*

Klaus: Solang du dine eheliche Pflichte ned noch chunsch, mach ich was ich will.

Rosi: *(verzweifelt)* Aber was söll ich denn no?

Klaus: Putze, choche, wäsche, glätte, flicke...

Rosi: *(gibt ihm einen Klaps)* Ach, du bisch und bliibsch en Spinner.

9. Szene:

Theres, Rosi, Klaus, Peter, Simon

Theres: *(klopft und kommt aufgeregt von hinten)* Entschuldigung, dass ich eifach eso ine platze.

Rosi: *(während Klaus Theres nur anstarrt)* Ihrem Benäh aa isch öppis schief gloffe?

Theres: Das cha mer luut säge. Jetzt bin ich schnell uf de Poschte gange um Abklärige z mache, und won ich zrugg cho bin und nomol ha welle de Ferrari go undersueche, isch er verschwunde gsi.

Klaus: Ferrari? Isch das es Ross? Sie hetteds halt müesse aabinde.

Theres: Das isch keis Ross!

Klaus: Aber es git au Ross wo Ferrari heissed... oder villedt ehner Fury? Ich bin en riese Ross Fan... ich bin emol in Maiefeld gsi amene Pferderenne. Denn bin ich uf eme Bänkli gsässe und ha d Schueh bunde... wüessed Sie was denn passiert isch?

Theres: *(etwas undgeduldig)* Nei, woher au.

Klaus: Won ich am Schueh binde gsi bin, isch eso en Stallburscht cho und hett mir eifach en Sattel uf de Rugge bunde.

Theres: Nei... und denn, was händ Sie gmacht?

Klaus: ...dritte bin ich worde. *(lacht)*

Rosi: Eso en Chabis.

Theres: *(muss lachen)* Das isch doch nur en Witz gsi.

Rosi: Nimm dich jetzt emol zäme. *(zu Theres)* Ich weiss ned was ich no söll mache. Die ganz Ziit redt de nur so dumms Züüg zäme. *(ab nach links)*

Theres: *(geht zu Klaus)* Chönd mir öis ärschthhaft underhalte? De Ferrari, wo sich s drum handelt, isch es tüürs Auto wo wahrschiinlich jetzt öpperem fehlt.

Peter: *(kommt mit Simon von hinten. Sie haben den letzten Satz noch mitbekommen)*
Jä, händ Sie jetzt das Auto nonig gfunde?

Theres: Nei... es isch leider i de Zwüscheziit wieder umparkiert worde.

Peter: Jo aber... *(geht zu seinem Vater)* Du bisch doch vorher grad no dusse gsi... hesch du villecht de Flitzer umparkiert?

Simon: Peter. Hör uf mit dem!

Klaus: *(erinnert sich an sein Velo)* Ou mini Susi... die han ich jo glatt vergässe. Die sött ich jo scho lang us de Badwanne näh. Ich ha sie nämlich iigleit im Schawell-Wasser. *(springt ab nach rechts)*

Theres: Ihre Vatter isch glaub echli verwirrt. Chönnts ächt sii, dass er öppis mit dem Ferrari z tue hett?

Simon: Bestimmt ned. Do isch nämlich...

Peter: *(schupst Simon in die Seite)* Misch du dich ned in öisi Familieaaglägeheite. *(flüstert)* Es isch wäg de Fingerabdrück.

Theres: Ich muess mit Ihrem Vatter emol under vier Auge rede, will öppis stimmt do ned. Dörf ich ächt zu ihm ine?

Peter: Jo vo mir uus scho. *(geht zur Türe rechts und ruft)* Vatter, d Frau Kleiber möchte rede mit dir. Dörf sie ine cho?

Klaus: *(ruft von draussen)* Jo natürlich. Ich bin grad fertig mit de Susi.

Theres: *(geht rechts ab. Peter und Simon starren ihr nach)*

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Rosi, Sara, Peter

(es ist zwei Tage später. Sara und Peter sitzen in der Stube)

Rosi: *(kommt von links und hat einen Brief in der Hand)* Lueged emol, was ich do ha. En Brief vomene „Etablissement leuchtende Sonne, 9000 St. Gallen“.

Sara: *(erstaunt)* Waas?... Zeig emol. *(steht auf und nimmt ihr den Brief aus der Hand)* Woher hesch denn de Brief?

Rosi: Uf em Bürotisch vom Vatter han ich en Rächnig gsuecht und debii isch mir de Brief i d Finger cho. *(reisst den Brief wieder an sich)* Muesch emol die Adresse studiere. *(liest nochmals die Adresse)* Eta... bliss... ement... *(wütend)* ...das isch doch sones Huus, für Männer, wo nochane hei chömed mit em leere...

Sara: *(fällt ihr schnell ins Wort)* ...Mueter!

Rosi: ...mit em leere Portmonnaie und ohni Hirni, han ich welle säge.

Peter: Du dänksch au immer grad s Schlimmschte. Gang doch ned immer grad i d Luft.

Rosi: *(wütend)* Werum ned? De Vatter spinnt umenand, chunnt zwöi Täg ned hei und jetzt no dä Brief. Das isch eifach ned normal.

Peter: Aber was sölled mir denn mache?

Sara: Ich ha bereits de Theres aaglütet und sie gfrogt, öb sie en Ahnig hett, wo de Vatter ane isch. Aber sie hett gseit, sie wüssis au ned. Er heig aber chönne bewiise, dass er sich nüüt z Schulde cho loh hett, und, dass alles ned eso isch wies usgseht. Aber er wott jetzt echli Abstand näh vom dem Ganze um sich neu z finde.

Rosi: Neu z finde? De suecht sicher am falsche Ort. Das isch de Bewiis... *(schwenkt den Brief)* ...dass er i das freudige Huus goht. Jetzt hämmer ihn im Sack. *(schaut nochmals auf den Briefumschlag)* Do isch jo d Telefonnummere au druffe. *(überlegt)* Genau, do lüüt ich jetzt grad aa. *(geht ans Telefon und wählt die Nummer)*

Peter: Gar nüüt isch en Bewiis. Ich weiss nämlich...

Sara: ...du weisch gar nüüt. Ich ha ehner s Gfüehl, dir wärs lieber, wenn er gar ned so schnell zum Vorschiin chämti.

Peter: (*nervös*) Ich ha mir nüüt z Schulde cho loh. Wenn d Theres a minere Unschuld zwiiflet hett, wär sie ned geschter Zobe mit mir in Usgang.

Sara: (*erstaunt*) Nüüt z Schulde cho loh? Übrigens isch d Theres vorgeschter mit em Simon au im Kafi gsässe. Villecht hett sie öich au nur welle ushorche, ohni dass ihr öppis merked.

Peter: Verzell kei Bläch.

Rosi: (*hat unterdessen gewählt und spricht in den Hörer*) Jo, do isch Hohl... (*betont Frau stark*) Frau Hohl... grüezi. (*hält die Hörmuschel zu und öffnet die piepsende Stimme auf der anderen Seite nach*) „Etablissement leuchtende Sonne, Hugetobler“... (*spricht für sich*) Blödi Chueh. (*wieder ins Telefon*) Ich hett gern min Maa, de Klaus Hohl gsproche. Ned abkömmlich? Müed?... (*sehr entsetzt und dramatisch*) Waaas, zwöi Täg duregfägt??? Mit em Fräulein Zizisack... im obere Stock... unerhört... jo, gönd Sie emol go luege... (*wartet und sagt zu Sara und Peter*) Muess en rächte Soustall sii... (*wartet auf Antwort am Telefon*)

Peter: Das chasch doch dur s Telefon ned beurteile.

Rosi: (*giftig*) Bis du ruehig. Ihr Manne chönd das so oder so ned beurteile.

Sara: (*geht zur Mutter*) Was hett sie gseit?

Rosi: Zwöi Täg duregfägt. So en dummi Nuss. (*wieder ins Telefon*) Jo, ich bin no do... vor zwöi Stund abgreist... aha, hett er fertig „gfägt“... (*hört einen Moment und hält die Hörmuschel zu*) ...mit de obere zwöi Stöck seig er dure. (*wieder ins Telefon*) So so, denn müesst er jo bald emol hei cho... danke für d Uskunft, uf wieder... (*überlegt*) ...eh, halt, Moment emol Frau Hugetobler... bruched Sie kei Personal... aha, a d Personalabteilig? Guet, denn gänd Sie mir de Herr Rosental emol, adie.

Sara: (*geht zu Rosi*) Du wotsch jetzt aber ned im Ärnst det go schaffe? Stell dir vor de Vatter isch det.

Rosi: Denn han ich ihn under Kontrolle. Was glaubt de hinderlichtig Büffel eigentlich.

Peter: Es isch doch sicher alles ned eso wie du meinsch...

Rosi: Muesch jetzt ned meine müessisch im Vatter Schützehilf gäh, nur will er dir immer und überall us de Patsche ghulfe hett.

Peter: Denn blamier dich halt wiiter. (*ab nach links*)

Sara: (*schaut ihm verwundert nach*) Was söll jetzt das? Weiss de ächt wieder öppis meh als mir? (*ebenfalls links ab*)

Rosi: Rosen... Rosen... hei nomol, wie hett de wieder gseit?... Ah jo, Rosenkohl.

2. Szene:

Hanni, Rosi, Alois, Sara

Hanni: *(klopft kurz an und kommt mit Alois von hinten)* Äxgüsi, stööred mir?

Rosi: *(hält Hörmuschel zu)* Jo, eigentlich scho. Bin am telefoniere.

Hanni: *(aufdringlich)* Wer isch am Telefon?

Alois: Mir händ eigentlich nur welle brichte...

Rosi: *(hört die Stimme am Telefon)* Jo, ich bin no do... Rosi Hohl... grüezi Herr Rosenkohl... *(lacht)* ...passt no guet, Rosi Hohl und Rosenkohl... aa Rosental, entschuldigung... genau, ich sueche en Job... mir isch gliich was... viel mit Manne z tue? Keis Problem.

Hanni: *(geht entsetzt zu Rosi)* Roosi...

Rosi: Heb s Muul zue. *(erschrocken)* Nä-nei, ich ha ned Sie gmeint, Herr Rosenkohl... tal, entschuldigung... wie alt? Föifefüfzgi, isch das es Problem?... Ned hä... *(lachend)* ...die Arbet won ihr aabüüted cha mer no lang mache... waas... en Springeri, was isch das?... Aha... *(hält Muschel zu und spricht zu den andern)* ...eini, wo für jedi wo grad, fehlt chan iispringe und die verträtte... *(überlegt, dann wieder ins Telefon)* Jo jo, das sött eigentlich keis Problem sii. Ich han gern echli Abwächslig, Hauptsach en befriedigende Job. *(lacht komisch)* ...Isch guet, ich chume mich morn cho vorstelle. Um welli Ziiit?... Okay, ich bin pünktlich bi Ihne. Uf wiederhöre Herr Rosen... *(legt auf)* ...kohl.

Hanni: *(entsetzt)* Um Gottes Wille, was machsch Rosi? Du bisch doch kei Springeri... du mit dine chrumme Bei.

Rosi: *(strahlt)* Das isch en Job wo mer au mit chrumme Bei cha mache. *(gibt Hanni den Brief)* Do, chasch luege wo min Maa sich ufhelded.

Alois: *(erstaunt)* Goht mich jo zwar nüüt aa, aber das isch doch ned öppe...

Rosi: ...hesch es erfasst, das isch en Stellebewerbbig gsi. Im „Etablissement leuchtende Sonne“... das isch das Huus wo min Alte in de letschte zwöi Täg die obere zwöi Stöck... *(sich ekelnd)* „duregfägt“ hett... mit em Fräulein Zizisack. Ich muess jetzt go Chleider iichaufe, suscht mach ich denn kei Falle i dem Pu... ich meine, i dem... *(verächtlich)* ...Etablissement. *(links ab)*

3. Szene:

Sara, Hanni, Alois, Rosi, Peter

Sara: *(kommt von links und schaut der Mutter einen Moment nach)* Was isch au mit de Mueter los? Hett die e Tarantle gstoche?

Hanni: Sie müess go iichaufe, hett sie gseit. Chleider für nes Vorstelligs-
gspröch in St. Galle.

Sara: *(erschrickt)* Sie hett sich jetzt aber ned ärnschthaft i dem Huus beworbe?

Alois: Sie goht sich morn als Springerin go vorstelle.

Hanni: *(zu Sara)* Du muesch sie ufhalte. *(überlegt)* Oder ich chönnt sie begleite.

Alois: Suscht bisch gsund? Dich nimmt doch niemer meh.

Hanni: *(verächtlich)* Werum hesch denn so iiversüchtig toh bim Klaus? Aber chasch beruehigt sii, ich wotts im Rosi nur uusrede.

Alois: Du bliibsch do. Misch dich ned in Sache ii, wo dich nüüt aagönd.

Sara: Lönd mir sie mache, sie sött scho lang neui Chleider ha. Mir wird scho öppis iifalle, um sie bis morn abzhalte.

Alois: Wenn d Hilf bruchsch, rüefsch.

Sara: Isch guet. Aber säg emol, ihr sind doch ned wäge dem do übere cho?

Hanni: Nei, eigentlich ned. De Alois...

Rosi: *(kommt mit Einkaufstasche von links und bleibt einen Moment stehen und horcht unbemerkt mit)*

Alois: *(unterbricht Hanni)* Ich cha scho ellei rede... es isch ebe eso... de Klaus hett öich nur en Komödie vorgspielt. Das wäg em fische und so.

Sara: Das hämmer scho lang vermutet. Aber wieso tuet er öis das aa?

Hanni: Will s Rosi immer eso unfründlich isch mit ihm und seit er seig en...

Rosi: *(platzt nun heraus)* ...en Spinner, das isch er au... aber jetzt chehr ich de Spiess um. Denn chan er emol luege wie luschtig das isch. Adie. *(mit festem Schritt nach hinten ab)*

Sara: Mueter, mach dich doch ned unglücklich. *(folgt ihr, aber kommt wieder zurück)* Was wüssed ihr no meh?

Peter: *(kommt von links und bleibt im Hintergrund stehen)*